

Mk 4,21-25 – Gott ist Licht

Er sagte zu ihnen: Zündet man etwa eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel oder unter das Bett? Stellt man sie nicht auf den Leuchter? Denn es gibt nichts Verborgenes, das nicht bekannt werden soll, und nichts Geheimes, das nicht an den Tag kommen soll. Wenn einer Ohren hat zum Hören, so höre er! Weiter sagte er: Achtet auf das, was ihr hört! Nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird euch zugeteilt werden, ja, es wird euch noch mehr gegeben. Denn wer hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.

Gott ist Licht. In der Taufe empfangen wir dieses Licht und werden dazu aufgerufen, es im Leben weiter zu geben. Denn nur dadurch werden wir zu Zeugen Christi. Das ist eine der Besonderheiten der christlichen Haltungen. Ein Christ, der dieses Licht trägt, muss es sehen lassen. Wenn ein Christ es vorzieht, das Licht Gottes nicht sehen zu lassen, sondern den eigenen Dunkelheiten den Vorzug gibt, weil er Angst vor dem Licht hat, und wenn ihm die Götzen, die Finsternis sind, besser gefallen, dann fehlt ihm etwas und er ist kein wahrer Christ. Er ist dann kein Zeuge Jesu Christi, des Lichtes Gottes. Warum? Weil, mit dem Licht kommt Jesus in unsere dunkle Welt. Und alle sollen doch dieses Licht sehen! Darum müssen auch wir dieses Licht, welches wir schon bei der Taufe erhalten haben,

auf den Leuchter unseres Lebens stellen. Es kann schon sein, dass dieses Licht manchmal herunterfällt. Doch dann müssen wir es wieder mit dem Willen aufheben, mit einem großmütigen Herzen Licht zu geben. Wir müssen Menschen, deren Herz etwas finster ist, immer wieder das Licht Jesu schenken.

Zum Lichtspenden gehört aber auch das, was Jesus im Evangelium nachfolgend erklärt: *Nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird euch zugeteilt werden, ja, es wird euch dann noch mehr gegeben.* So besteht ein weiterer Zug des Christen im Großmut, da der Christ ein Kind eines großmütigen Vaters ist. Daher muss das Herz des Christen offen sein, immer. Es darf kein Herz sein, das sich im Egoismus verschließt. Denn nur, wenn der Christ in das Licht Jesu eintritt, wenn er mit Jesus in Freundschaft tritt, wenn er sich vom Heiligen Geist führen lässt, dann wird das Herz offen und großmütig. An diesem Punkt gewinnt der Christ, indem er Zeuge Jesu wird und ein würdiges Kind Gottes. Daher ist es unsere Aufgabe auf dem Weg des Lichts und des Zeugnisses zu bleiben. Gottes Zeuge zu werden ist unsere Aufgabe!

Gott möchte, dass das Evangelium in unserem Leben Frucht bringt, und er möchte auch, dass wir Zeugen für das Licht werden, das unser eigenes Leben hell gemacht hat! Hier kommt es also auf unsere Initiative an. Machen wir den Glauben zur Priorität in unserem Leben und teilen ihn großzügig mit anderen, dann wird Gott uns einmal viel geben, nicht nur jetzt, sondern auch im nächsten Leben!